

Georg Kade aus Petersburg wegen Betrugs. Kade gibt sich als russischer Offizier aus; man fand bei ihm Dokumente, die schließen lassen, daß er einer nihilistischen Gesellschaft angehört.

Wien, 10. September. Von ungarischen Regimentern werden Massenbesetzungen gemeldet. Bei dem 65. Regiment in Miskolcz desertierten an einem Tage 18 Mann.

Bozen, 10. September. Im südlichen Graubünden und den angrenzenden Tiroler Gebieten hat gestern früh ein Erdbeben stattgefunden, am stärksten in Pontresina.

Debenburg, 10. September. In der Ortschaft Endred brach gestern ein Feuer aus, das bis heute andauerte. 75 Häuser wurden zerstört. Viele Tiere und Getreidevorräte wurden verbrannt.

Die Einwanderung hat, wie aus New York berichtet wird, jetzt einen gewaltigen Umfang. In einem der letzten Tage kamen 5000 Personen an. Andererseits findet aber auch eine nicht unerhebliche Rückwanderung statt.

Sturm auf eine Vorkassette. Meiserisch, 9. Sept. In der Vorkassette zu Wallachisch-Meiserisch i. B. ist eine bedeutende Defraudation entdeckt worden. Gestern fanden vor dem Gebäude der nun verfallenen Kasse, da die Erregung unter den Einlegern immer erbitterter wurde; große Demonstrationen statt, sodas Gendarmerte mit der Waffe eingreifen mußte. An die Tausend Einleger aus der Umgebung kamen, ihr Einlagebuch in der Hand, zur Kasse, um das Geld abzuholen. Da wurde den Leuten mitgeteilt, daß kein Geld veradredt werden könne. Blödsinnig begann ein Lärmen und Johlen, das Sparkassengebäude wurde gestürmt. Alle Ermahnungen seitens der Beamten waren zwecklos, die Menge wurde im Gegenteil immer wütender, bis schließlich auch Steine gegen das Gebäude geschleudert wurden und laute Rufe, wie "Diebe", "Mörder", "Spitzbuben" usw. ertönten. Die Gendarmen wurden, als sie mit gefälltem Bajonett vorrückten, höhnisch von den Demonstranten empfangen. Schließlich mußten letztere jedoch die Flucht ergreifen. Nicht nur die zahlreichen Privatleute, sondern auch einige andere tschechische Privatassistenten sind durch den Zusammenbruch der Meiserischer Spar- und Vorkassette schwer geschädigt worden, und zwar mit Beträgen von 10000 bis 80000 Kronen.

Brand des Krankenhauses in Jüterbog. In der Kreis- und Garnisonstadt Jüterbog verläubeten gestern Abend Nebelböhrner und Sturmgloden den Ausbruch eines Feuers; das städtische Krankenhaus, das zurzeit acht männliche und zwei weibliche Pflegekinder beherbergt, war in Brand geraten. Der freiwilligen Feuerwehr, die sofort alarmiert wurde gelang es, die Kranken sämtlich in Sicherheit zu bringen und einen Teil des Mobiliars zu retten. Das Haus selbst konnte nicht mehr gehalten werden; in wenigen Stunden bereits war es völlig eingedachert. Das Feuer ist wahrscheinlich von einer geisteskranken Arbeiterin, die vorübergehend im städtischen Krankenhaus interniert war, angelegt worden.

Hinrichtung eines Sattenmörders. In Saarbrücken wurde heute früh 9 Uhr der am 15. April d. J. zum Tode verurteilte Bergmann Trouvain mit dem Fallbeil durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg hingerichtet. Trouvain hatte im Dezember v. J. seine Frau mit einem Beil erschlagen, um seine Geliebte heiraten zu können.

Fünf Söhne Albions, die in Königsfeld auf dem badiischen Schwarzwald zur Kur weilten, machten einen Ausflug per Rod nach Tennensbrunn, badeten dortselbst, banden sodann ihre sämtlichen Kleidungsstücke auf das Stahlrohr und radelten im Adamsloftium St. Georgen zu. Auf der Landstraße im Hochwald wurden sie von der inzwischen benachrichtigten Gendarmerte aufgehalten und nach Treiberg ins Amtsgefängnis verbracht, von wo man sie nach Erlegung einer Geldstrafe wieder laufen ließ. Einheimischen wäre derselbe ordinäre Zug wohl teurer zu stehen gekommen; dafür sind wir aber auch einem Konflikt mit England glücklich ausgewichen.

Wien, 10. September. Als 200 englische Soldaten durch ein Dorf im Hinterlande von Wien marschierten, wurde aus einem Hinterhalt auf sie geschossen, wobei ein Soldat getötet und einer verwundet wurde. Die Truppen zerstörten das Dorf. Ein Araber wurde getötet.

Paris, 10. September. "Gil Blas", "Vivre Parole" und "Leit Parisien" geben Meldungen aus Marseille und wieder, denen zufolge es sich bei den Krankheitsfällen in der Kartonfabrik von Giry doch um Pestenpest gehandelt habe. Außer den 5 Toten seien 27 pestverdächtige Personen isoliert und strenge Maßregeln gegen eine Weiterverbreitung getroffen worden. Jede Gefahr sei beseitigt. Der Brand in der Fabrik sei absichtlich gelegt worden. Nach den "Matin" seien von den 5 Toten nur 3 pestverdächtig gewesen und unter den in ärztlicher Beobachtung befindlichen Personen seien nur 3 Kranke.

Feuersbrunst. Aus Graz meldet ein Telegramm vom 10. September: In Haselbrunn bei Leibnitz brannte das Herrenhaus des alldutschen Abgeordneten Malt gänzlich nieder. Die prachtvolle Einrichtung und eine Sammlung wertvoller Gemälde wurde zerstört.

Simplan-Durchstich. Am 31. August betrug die Länge des Durchstiches 10916 m, bei einer Gesamtlänge des Tunnels von 19729 m. Der Kribberg-Tunnel mißt 10 km, der Gotthard-Tunnel, bis jetzt der größte, 14,9 km. Im Monat August sind die Durchsticharbeiten um 329 m vorgegangen, oder pro Tag um 13,72 m.

Eine weiße Schwalbe. Als eine Seltenheit muß eine ganz weiße Schwalbe mit roten Füßen und roten Augen (Albino Schwalbe) bezeichnet werden. Dieselbe wurde im Dorfe Steinbach bei Kaplitz (Südböhmen) geschossen. Das Merkwürdige dabei ist, daß die anderen zwei Geschwister völlig normal gebildet sind. Das Exemplar befindet sich bereits in der naturgeschichtlichen Sammlung der Schule zu Kaplitz.

Wie aus Gding gemeldet wird, kenterte auf dem Gdingfluß ein mit vier Personen besetztes Segelboot; einer der Insassen, der Oberprimaner Eader, ertrank, die anderen wurden gerettet.

Graz. Ein Tourist aus Villach stürzte an der Roj-

Arana im Triglavgebiet ab und blieb sofort tot; seine Personalien sind unbekannt.

Brandstifter verhaftet. Fulda, 9. Sept. Zwei italienische Arbeiter wurden in dem benachbarten Dorfe Marbach unter dem dringenden Verdachte verhaftet, in der Sonnabendnacht das Gehöft des Gutsbesizers Wahl dortselbst aus Rache angezündet zu haben. Bei dem Brande, der größeren Umfang annahm, wurde das Wohnhaus, zwei Scheunen und mehrere Stallgebäude nebst allen Vorräten total eingedachert. Auch Vieh und sämtliches Geflügel kam in den Flammen um.

Der Einbrecher Huller verhaftet. Aus Eger wird gemeldet: Hier wurde der Einbrecher Huller aus Kaiserlautern verhaftet. Man fand bei ihm Wertpapiere im Betrage von 40000 Kronen, die er gestohlen zu haben eingestand.

## Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen geheimlich der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 11. September 1903.

Die Temperatur ist gegenwärtig eine sehr niedrige, es ist herbstlich kühl und heftige Winde fegen durch das Land. Wir gehen mit Hiesenschritten in den Herbst hinein, eine kurze Spanne Zeit noch und der Wald wird wieder in bunten Farben prangen und die weißen Schleier der Herbstnebel werden sich über den Flüssen und Wiesen erheben. Für Gebirgswanderungen ist der Herbst aber mit seinen mannigfachen Reizen die beste Zeit, und so wollen wir hoffen, daß er uns noch eine Reihe recht schöner Tage bringt.

Mit dem Fahnenjubiläumsfeste der Lommascher Schützen-Gesellschaft war auch ein Jubiläumsschießen verbunden, an dem die Beteiligung eine sehr zahlreiche war. Auch unsere hiesige priv. Schützengesellschaft hatte eine Anzahl ihrer Mannen nach dort entsandt. Von letzteren erschloß sich Herr Waffenfabrikant Otto Roth, hier, mit 57 Punkten auf die Jubiläumsscheibe den Ehrenpreis der Lommascher Schützengesellschaft, bestehend in 40 Mk. in Gut, sowie mit 54 Punkten auf die Meisterscheibe ein Schreibzeug. Dem wackeren Schützen gingen diese Preise am heutigen Freitag zu.

Die Bahnhofsarbeiten zu Wilsdruff, Fidsa und Hohenstein-Ernstthal sollen vom 1. Januar 1904 ab und diejenigen zu Ebersbach, Freiberg, Leipzig Dreßner Bahnhof, Schwarzenberg, Tharandt und Jittau vom 1. April 1904 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus. Pachangebote sind bis zum 24. September 1903 an die k. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen in Dresden einzusenden. Die Bewerber bleiben bis 1. Dezember 1903 an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat seine Bewerbung als abgelehnt zu betrachten. Zeugnisse werden unberücksichtigten Bewerber ohne Bescheid zurückgesandt.

Dresden, 10. Sept. Nachdem das Königreich Sachsen ein Jahr lang von der Maul- und Klauenseuche gänzlich verschont geblieben war, ist dieselbe wie das "Dresd. Journ." meldet, neuerdings durch preussische Handelschweine in die Amtshauptmannschaft Annaberg eingeschleppt worden. Dieses Wiederauftreten der so außerordentlich leicht übertragbaren Seuche mahnt zur Vorsicht, die während einer längeren Periode der Seuchenfreiheit von den Viehhältern leicht außer acht gelassen wird, und die gerade jetzt zum Beginn des Herbstes mit seinem stärkeren Viehverkehr besonders am Plage ist. Mit veterinärpolizeilichen Maßnahmen allein läßt sich die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in die Viehhaltungen nicht verhindern, wenn nicht die Tierbesitzer durch Anwendung der nötigen Vorsichtsmaßregeln sich selbst zu schützen wissen. Zur Ausübung eines erfolgreichen Selbstschutzes gegen die Maul- und Klauenseuche gibt die vom Königl. Ministerium des Innern durch Verordnung vom 11. Oktober 1902 erlassene Belehrung über diese Seuche entsprechende Anleitung.

Der Unsitte vieler Dienstmädchen, noch nachts bei einem brennenden Kamin zu schlafen, darüber aber einzuschlafen, wäre in der Nacht zum Mittwoch auf der Umlandstraße 13 in Dresden bald ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Dort hatte im 2. Stock ein Dienstmädchen beim Schlafengehen ein brennendes Licht auf dem Kaminofen stehen lassen, dieses war heruntergebrannt und hatte den Korb mit seinem Inhalte an Kleidungsstücken und Wäsche in Brand gesetzt. Die Flammen ergriffen dann noch Federbetten, Möbel etc., konnten aber noch vor dem Eintreffen der durch automatische Feuermelder alarmierten Feuerwehr von den Bewohnern erstickt werden. Das Mädchen war gerade noch zur rechten Zeit erwacht, um sich in Sicherheit bringen zu können.

Dresden. Berliner Blätter lassen sich, angeblich aus Wien, die Mitteilung machen, daß die Wiederverheiratung des sächsischen Kronprinzen geplant werde. Dieses Gerücht wird in folgender Form verbreitet: "Wie in Dresden, dem Hofe nächstehenden Kreisen verlautet, wünscht König Georg, daß sich sein Sohn, Kronprinz Friedrich August, wieder vermähle, weil es nicht anginge, daß Sachsen vereinst ohne König bleibe. Kronprinz Friedrich August, welcher noch immer in Liebe an seiner geschiedenen Gemahlin, der Prinzessin Luise von Toskana, hängt, hat sich bis jetzt diesen Wünschen seines Vaters gegenüber ablehnend verhalten. Man glaubt, daß König Georg nur deshalb den Kronprinzen noch bei seinen Begehren wieder vermählen möchte, um eine Rückberufung der Prinzessin Luise, wofür auch die Volksstimmung sehr günstig wäre, endgültig zu verhindern." Wir geben diese Notiz lediglich aus dem Grunde wieder, um zu zeigen, welche mächtige Gewässer doch immer noch Verbreitung finden. Wir glauben wirklich nicht, daß König Georg einem Wiener Reporter sein Herz eröffnen und ihn zum Vertrauten seiner Wünsche macht.

Dresden-Cotta. Dieser Tage passierten öfters eine seltsame Art Fahrzeuge talwärts durch, welche ziemlich an das Aussehen von Unterseebooten erinnerten. Eins

der selben liegt gegenwärtig bei Liebigau, wo Reparaturen auf der Werft an dem Staiffe vorgenommen werden. Das Fahrzeug trägt am Steuer die ungarische Handelsflagge und gehört der Firma David Hanlo & Komp. Wien, welche Petroleum aus den Balfanländern nach Deutschland einführt. Das erwähnte Schiff bringt 523 Tons Petroleum nach Berlin. Seltsam erscheinen diese Fahrzeuge dadurch, daß nur drei auf dem Verdeck befindliche Häuschen, Kajüten und Steuerhaus, über dem Wasser emporragen; im Innern ist das Del, welches in Pardubitz eingeschiffte wird, lose in Eisenkammern (Tanks) verkauft. Mit der Konkurrenz dieses südländischen Petroleum gegen das amerikanische dürften die Delkonsumenten am meisten gewinnen.

Eine Mandverepisode wird aus Weissenfels berichtet: Am ersten Mandvertage, wo die Westarmee bekanntlich von der Ostarmee zurückgedrängt wurde, lagerten sich Mannschaften der sächsischen Bataillone, denen man nach zwölfstündigem Marsche die Ermattung deutlich ansah, an einem Bahndamm, den sie nicht überschreiten durften. Als ein Leutnant es an dieser Stelle nicht dulden wollte, daß die Leute ein wenig ausruhten und einen Trunk von den hilfreichen Genußmitteln annahmen, sprengte, so erzählt das "Leitz. Tagebl.", General v. Griegern, der einst das Burzener Jägerbataillon kommandierte, mit dem Rufe heran: "Derr Leutnant, ich bitte mir aus, daß meine Befehle ordentlich verstanden werden. Lassen Sie die Leute trinken. Und offene Reihe, habe ich gesagt, damit die Luft durchströmt!" Ein Bravo aus dem Publikum galt dem menschenfreundlichen Mann, der übrigens später zwanglos unter den Leuten in einem nahen Holzschuppen Platz nahm.

Lommasch, 9. September. Heute nacht gegen 1 Uhr kam in dem am Wohnhause des Wilsdruffers Albrich in Wahnitz angebauten Vorratsschuppen Feuer aus, das sich auch auf das Wohnhaus erstreckte und beide Gebäude bis auf den Grund einscherte. Dem Kalamitosen, der versichert ist, ist ziemlich alles verbrannt.

Welch großer Sympathie sich das Rabatt-Spar-Verband-System in der Bevölkerung erfreut, beweist, daß in Postschappel nach 4 tägigem Inkrafttreten dieser Einrichtung über 3000 Rabattspardächer verausgabt worden sind.

In Döbeln wurden in letzter Zeit mehrfach Rubelstücke statt Taler ausgegeben. Der Wert des russischen Silberrubels ist 2,16 Mk. Der Rubel ist nur wenig kleiner als der Taler.

Während der letzten Mandvert hat die Hige mehrere Opfer gefordert. In Wermsdorf ist ein Reservist des Schützen-Regiments an Ditzschlag gestorben. Von dem gleichen Schicksal wurde ein Reservist vom 177. Infanterie-Regiment betroffen, der im Garnisonlazarett in Dschag an den Folgen eines Ditzschlages gestorben ist.

Die Ernte der Palmfrüchte kann nunmehr im Vogtlande als geborgen angesehen werden, nachdem von den Landwirten die letzten warmen Tage reichlich zu Gratearbeiten benutzt wurden. Die Kartoffeln sind geraten, sowohl hinsichtlich der Güte wie der Menge.

Eine völlig betrunkene Frauenperson erregte kürzlich auf dem Bahnhofe in Stollberg das Mißfallen aller dort Anwesenden, zugleich aber auch deren Bewunderung, da sie bei 40 Grad Celsius Wintermantel und Winterhut trug. Sie wurde schließlich nach der Polzeiwache gebracht, dort stellte sie sich heraus, daß sie außer etlichen Glas Lagerbier 25 Kognak getrunken hatte, im Winter in die Korrektilionsanstalt in Grünhain eingeliefert, jetzt von dort entlassen war und das dort verdiente Geld sofort in Alkohol umgesetzt hatte.

Lausitz, 9. Septemb. Gestern vormittag brannte die dem Gutsbesizer Diege im nahen Großbuch gehörige große Doppelscheune nieder, 600 Schock schones Getreide wurden ein Raub der Flammen. — Die letzte Karliste von Hermannsbach Lausitz wußt 1218 Kuräste auf.

Wisdau, 10. Sept. Der Schaffner Restmann aus Hildersdorf bei Chemnitz, der mit seinem Zuge gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhofe eintraf, wurde auf dem Gleise von einem entgegenkommenden Zuge erfasst und sofort getötet. Er war 32 Jahre alt und unverheiratet. — Auf dem hiesigen Tiefbanschaute ist ein wurmkranker Bergarbeiter, der erste im hiesigen Reviere, festgesetzt worden. Er wurde ins Kreiskrankenhaus geschafft.

Infolge des schlechten Geschäftsganges in den Fabriken der Umgegend von Jittau regt sich unter den Arbeitern die Auswanderungslust. In Reichenau sind gegen 30 Personen, Weber und Weberinnen, seit kurzer Zeit nach Ostpreußen ausgewandert. In kurzer Zeit wird eine weitere Anzahl von Arbeitern auswandern.

Das 1 1/2-jährige Kind eines Handarbeiters in Liebertowitz stürzte aus dem Kinderwagen in den nebenstehenden Wasserreiner, in dem es ertrank.

Burgstädt. Bekanntlich hatte der am Mittag des Sedantages im Lehngericht zu Röhrsdorf ausgebrochene Brand auch die dortige Schule und den Kirchturm in Mitleidenschaft gezogen. Bei der vorgenommenen Untersuchung hat sich nun ergeben, daß infolge des Brandschadens die Kirchturmspitze abgetragen werden muß.

## Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

Am 14. Sonntag n. Trin.

Vormitt. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Vormitt. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apostelgesch. 14, 11—22).

Nachmitt. 1 Uhr Christenlehre mit der kouv. männl. Jugend.

Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.

Am 14. Sonntag n. Trin.

Vormitt. 1/9 Uhr Erntefestgottesdienst.

Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst; 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kesselsdorf.

Am 14. Sonntag n. Trin.

Vormitt. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilsggl. Pandmann.

Nachmitt. 1 Uhr Taufgottesdienst, derselbe. 2 Uhr Erntebankpredigt. Pfarrer Lie. u. Lehmann.